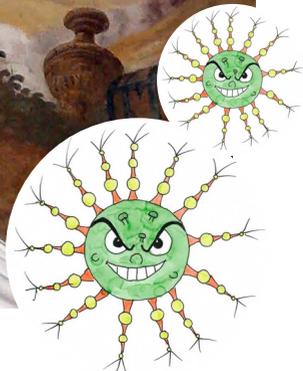


Seelsorgeraum-Blatt

um Weihnachten 2021

„Brecht auf, schaut nach vorn!“

Pfarrgemeinden
Aldrans • Ampass • Lans • Sistrans





Bereitschaftserklärung der Pfarrgemeinderätinnen und -Räte bei der Amtseinführung durch Dekan Augustinus OPraem, Foto Johannes Hohenwarter OPraem

Ein herzliches Grüß Gott, liebe Gottsuchende und Fragende in der „Kirche im südöstlichen Mittelgebirge“!

Als neuer Leiter des Seelsorgeraumes Aldrans-Ampass-Lans-Sistrans und Pfarrprovisor aller vier Pfarren darf ich mich kurz vorstellen. In Zeiten wie diesen beginne ich mit meinem **5-G-Nachweis: Geboren** 1983 in Innsbruck, **Getauft** am 10. März 1984 in St. Paulus in Innsbruck, **Gefirmt** am 25. Mai 1996 in Völs, **Ein-Gekleidet** im Stift Wilten am 20. November 2005, **Geweiht** zum Diakon am 8. März und zum Priester am 28. Juni 2015 durch Bischof Manfred Scheuer. Johannes Hohenwarter ist mein Name und ich gehöre zur Gemeinschaft der Prämonstratenser-Chorherren des Stiftes Wilten.

Nach fünf Jahren des Lernens, Führens und Leitens sowie Begleitens der Menschen in der „Kirche im Süden der Stadt“, im Seelsorgeraum Innsbruck-Wilten-Wilten West habe ich mit 1. September eine neue Mission bekommen, die vier Pfarren im südwestlichen Mittelgebirge als Pfarrprovisor zu leiten. Für das herzliche Willkommen bei der Amtseinführung durch Dekan Augustinus am 5. September beim Heim St. Martin in Aldrans sowie bei den Prozessionen und Feiern im September und Oktober sag ich ein herzliches DANKE.

Inzwischen bin ich in meiner neuen Aufgabe und bei euch in allen vier Pfarren angekommen und fühle mich unter euch sehr wohl!



Links: Festzug nach der Amtseinführung am 5. September 2021 beim Heim St. Martin in Aldrans, Rechts: Dekan Augustinus, Kooperator Roy und die Bürgermeister im Seelsorgeraum Fotos Johannes Hohenwarter OPraem

Nach dem Vorbild Jesu vom guten Hirten will ich zusammen mit dem Team im Seelsorgeraum kraftvoll führen und leiten, als Ordensmann, Priester und Seelsorger für alle Menschen da sein, unabhängig, ob kirchennah, distanzierter, kritisch oder kirchenfern, ob jung oder alt, miteinander als pilgernde Kirche unterwegs sein und „mittendrin“ in unserer Zeit und Gesellschaft dem Glauben an Jesus Christus ein frohes Gesicht schenken.

Ich lade ein, miteinander und aneinander zu wachsen. Gehen wir erfüllt von Glaube, Hoffnung und Liebe zuversichtlich in die Zukunft und gestalten wir eine bunte und lebendige Kirche vor Ort und im Segensraum. Jesus Christus selbst sagt uns dafür zu:

„Ich bin mit euch, alle Tage, bis zum Ende der Welt!“

Herzlich Johannes Hohenwarter OPraem

Pfarrprovisor und Leiter des Seelsorgeraumes Aldrans-Ampass-Lans-Sistrans





Heilig-Geist-Kirche Telfs in Tirol, Foto Johannes Hohenwarter OPræm

Vision-Mission-Statement

Geschätzte Weggefährtinnen und Gefährten in den vier Pfarren unseres Seelsorge- und Segensraumes!

Welche Visionen und Ziele leiten mich in meinem Leitungsdienst als Pfarrprovisor für die Menschen in den Pfarrgemeinden der „Kirche im südöstlichen Mittelgebirge“?

Wie verstehe ich meine Sendung, meine Mission, als Christ, Ordensmann und Priester?

„Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?“ Lk 24,32

Ein erster Antwortversuch auf diese komplexe Frage steht in meinem **Primizspruch**. Im Lukasevangelium heißt es in der Erzählung von den beiden Emmausjüngern: Im Innersten und ganzheitlich begeistert und erfüllt sein von der Frohbotschaft Gottes; auf dem Weg sein mit Suchenden und Fragenden, miteinander im Austausch und Gespräch sein; aus der Heiligen Schrift für mich persönlich Antworten finden und diesen Schatz als Schlüssel und Zugang zur Fülle des Lebens im Heute und Hier weitergeben, das lenkt und leitet mich in meinem Tun und Lassen.



Hochbeete „Wir wachsen weiter!“, Foto Johannes Hohenwarter OPræm

Im Blick auf meine Lebensgeschichte, meine Wurzeln im Glauben sowie in der Ordensgemeinschaft und Ortskirche entdecke ich die Freude und Offenheit für das Leben in Gemeinschaft, das voneinander Lernen sowie die Schönheit und den Schatz, in verschiedenen Segens- und Seelsorgeräumen **Heimat erfahren** zu haben und auf vielfältige Weise **beschenkt** worden zu sein.

Ein Gedankenexperiment – vom Ende her betrachtet

Meine Mission und Sendung sowie die Visionen, die damit verbunden sind, grob zu umreißen, ist wirklich nicht einfach. Ein wenig hilft mir das Gedankenexperiment, meine Mission vom Ende her zu sehen. Wenn ich am Tag X den Seelsorgeraum der „Kirche im südöstlichen Mittelgebirge“ an einen Nachfolger übergeben werde, möchte ich sagen:

„Die Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Herkunft in den vier Pfarren Aldrans, Ampass, Lans und Sistrans sind mehr zusammengewachsen und **leben in der pfarrverbindenden Struktur eines Seelsorgeraumes miteinander**, überzeugt, authentisch und kraftvoll den christlichen Glauben an den dreifaltigen Gott. Vor Ort in der jeweiligen Pfarre und über den eigenen Kirchturm hinaus im Miteinander des Segensraumes.

Getaufte und Gefirmte **verwirklichen ihre Taufberufung** und gestalten auf Basis von wertschätzender Kommunikation und Information und ohne ständiges Vergleichen lebendige Kirche in einer bunten und kreativen Vielfalt. Dafür übernehmen sie Verantwortung für sich und ihre Mitmenschen.

Sie wissen um die **fruchtbare Verbindung von „Beten und Feten“** in vielfältigen Gottesdienstformen und gestalten und leiten diese in Absprache mit dem Hauptamtlichenteam.

Im Segensraum haben die Menschen ein ausgeprägtes Gespür für „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art“. Nach ihren Möglichkeiten **stellen sie sich in den Dienst am Nächsten** im Großen wie im Kleinen, vorort in der Pfarre und darüber hinaus im Seelsorgeraum, im Dekanat Wilten Land, in der Ortskirche von Innsbruck sowie in der Weltkirche.

Gemeinsam formen sie **im Blick auf Jesus Christus** und seine frohmachende und befreiende Botschaft eine **Weg- und Lerngemeinschaft**, wo sie Glaube erfahren und lernen, diesen miteinander leben und teilen und so **wachsen und fruchtbar werden** für das Reich Gottes im Hier und Heute im südöstlichen Mittelgebirge.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Familien, Singles und Alleinstehende, alte, kranke und hilfsbedürftige Menschen bilden, miteinander verbunden, getragen und vernetzt jene Gemeinschaft, die **Kirche von morgen heute gestaltet und aufbaut**.

Für diese Visionen möchte ich in der Leitungsaufgabe im Austausch und Gespräch mit euch sein und Wege und Lösungen für die sich zeigenden Herausforderungen suchen und die nötigen Fragen auf dem Weg dorthin stellen. **Gewinnen wir Menschen** mit ihren Talenten und Fähigkeiten für diese gemeinsame Wegetappe und **wagen wir miteinander mutige und kraftvolle Experimente**. Auf den Punkt gebracht leitet uns die Aussage:

„Wir wachsen miteinander und aneinander weiter!“

Ich freue mich, mit euch über diese Visionen ins Gespräch zu kommen und der „Kirche im südöstlichen Mittelgebirge“ eine einladende und anziehende Gestalt zu geben.

Herzlich Johannes Hohenwarter OPraem

Pfarrprovisor und Leiter des Seelsorgeraumes Aldrans-Ampass-Lans-Sistrans



Der Durchzug des Volkes Gottes, Israel, durchs Rote Meer, Foto RS

Das Titelbild zum Thema „Aufbrechen“

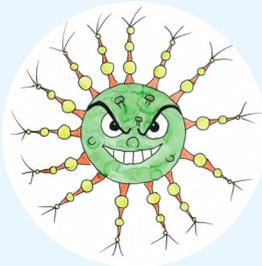
Unser Titelbild aus der Pfarrkirche in Sistrans zeigt den **Durchzug des Volkes Gottes, Israel, durchs Rote Meer**. Diese Urgeschichte der Bibel verdichtet in dieser Erzählung vom Auszug aus dem Sklavenhaus eine Haltung, die allein zum Leben führt. **Aufbrechen, Zurücklassen, Ausziehen und in die Zukunft schauen**, gilt nicht nur für außerordentliche Situationen, sondern eröffnet jeden Tag einen Weg ins neue Leben. Keine Sekunde unseres Lebens können wir festhalten, die Vergangenheit weder zurückholen noch ändern, die Gegenwart ist flüchtig; – allein die Zukunft ist uns geöffnet und kann zum Land vieler Möglichkeiten werden.

„**Exodus**“: **ausziehen und aufbrechen ist das Gebot der Stunde**. Nach vorne schauen und loslassen bedeutet nicht vergessen und verdrängen, sondern aus den Erfahrungen, zu denen auch unsere Fehler gehören, neue Wege wagen. Nicht nur an die Gemeinde Jesu, sondern an unsere ganze Gesellschaft ergeht dieser Ruf: **Mach Dich auf den Weg, brecht auf!**

Der Jesuit P. Alfred Delp SJ schrieb wenige Wochen vor seiner Hinrichtung an Weihnachten 1944: Lasst uns dem Leben trauern, weil Gott es mit uns lebt. Diese Gabe erbitten wir allen in Sistrans, in unserem Land, allen Menschen:

Brecht auf, schaut nach vorn!

Roman A. Siebenrock



Die Zeichnung des Corona Virus ist die Interpretation der Schülerin Madita Saitner Zangerl aus Sistrans. (2020)

Was uns wirklich wichtig ist

Oft kann man lesen, dass die COVID-19-Pandemie wie ein Brennglas wirkt und bestehende Unterschiede in der Gesellschaft deutlich macht: Zwischen beruflich gut und weniger gut Abgesicherten, zwischen gut und weniger gut mit Computern ausgestatteten Schulkindern, zwischen Leuten in beengten und großzügigen Wohnverhältnissen, und ähnliches mehr. Aber ich denke, es stimmt nicht nur für die Gesellschaft, es stimmt auch für uns Einzelne. Corona zeigt wie ein Brennglas, was uns wichtig ist, was uns lieb und teuer ist, aber auch, worauf man vielleicht gar nicht so schwer verzichten kann. Viele – mich eingeschlossen – sind in den letzten eineinhalb Jahren z. B. nochmals verstärkt draufgekommen, wie schön es in der näheren Umgebung ist, und dass man auch eine Zeit lang ohne längere Reise auskommen kann. Wirklich wichtig ist es, an einem Platz wirklich da zu sein, ihn auf sich wirken zu lassen und ihn zu genießen – das kann am Bergsee ebenso gelingen wie fern am Strand. Und viele hat Corona auch noch mal ganz neu über den eigenen Körper, den Wert seiner Gesundheit und den eigenen Lebensstil nachdenken lassen.

Könnte dieses Corona-Brennglas auch im religiösen Bereich wirken, könnte es uns aufhellen, was wirklich wichtig ist? Mir persönlich sind die Fernseh- und Internet-Gottesdienst-Angebote, die es zeitweilig gab oder noch gibt, etwa aus Völs oder Sillian, sehr wichtig geworden. Was hier an Kreativität und Organisationsarbeit für unbekannte Menschen in der Ferne geleistet wird, ist ganz beachtlich und verdient höchsten Dank. Und man kann dem ja auch daheim noch einen gewissen Rahmen zum „Fern-Feiern“ geben – eine Kerze bündelt die Aufmerksamkeit, etwas Brot und Wein zur Kommunion lässt uns ein wenig mehr hineingenommen sein ins Geschehen. Man geht innerlich gestärkt aus so einer Feier heraus – und dennoch: Es fehlt etwas. Was fehlt, ist die größere Gemeinschaft, das leibhaftige Zusammensein mit vielen MitchristInnen, die Freude, vielen beim Friedensgruß zunicken zu können, der überraschende Plausch vor der Kirchtür, und vieles mehr. Wie gesagt, Corona ist ein Brennglas – vielleicht kann uns dadurch bewusst werden, wie wichtig all das ist, und wie wenig selbstverständlich es ist. Genießen wir all diese Möglichkeiten daher, soweit sie uns wieder offenstehen – und leisten wir unseren Beitrag dazu, dass das so bleibt. *Winfried Löffler*

Ora et labora: Vom Sinn des Bittgebets

Immer bitten Menschen um das Lebensnotwendige. Und auch uns dürfte in den letzten Monaten so mancher Stoßseufzer gekommen sein: Hoffentlich ist diese Zeit bald zu Ende. Jesus selbst hat uns aufgefordert den Vater zu bitten, aber auf rechte Weise zu bitten. Deshalb haben wir auch in dieser seltsamen Corona-Zeit unser Bittgebet ihm ans Herz gelegt.

Papst Franziskus spendete am 27.03.21 über den leeren Petersplatz in das dunkle Rom und hinaus in die ganze Welt den Segen „*urbi et orbi, der Stadt und dem Erdkreis*“. In dieser Feier berührte er auch die mit Glas geschützte Marienikone „*Salus populi romani / Heil des Römischen Volkes*“, wie wenn er sich mit der ganzen Welt an die Mutter und ihr Kind anlehnen möchte. Noch inniger traf mich seine Berührung des Pestkreuzes. Er küsste die Füße des Gekreuzigten. Der Herr schien mitzutruern, weil die Regentropfen wie Tränen über den Korpus hinunterrannen. Dieser außerordentliche Segen war Teil des großen Coronagebets, in dem Stadt und Erdkreis Gott anvertraut wurde, an die Kranken und Leidenden gedacht, für die Toten gebetet, besonders aber allen ÄrztInnen, PflegerInnen und allen Menschen für ihren



Sinn vom Bittgebet, Wilten Basilika, Foto RS

lebensnotwendigen und oft gefährlichen Einsatz gedankt worden ist. Nicht wenige sind ja im Einsatz für andere gestorben. Aber: Ist ein Bittgebet in aufgeklärten Zeiten noch sinnvoll? Jetzt sei die Zeit der Wissenschaft und nicht des Betens, meinte sogar eine „Theologe“.

Was tun wir, wenn wir zu Gott beten und ihn um Hilfe bitten? Im Beten kommt jene Liebe zum Ausdruck, die das Herz des christlichen Glaubens ausmacht. Jesu lädt uns ein, seinem Abba, dem Gott Israels, wie ein kleines Kind zu vertrauen und uns auch in der dunkelsten Stunde dem Gott des Lebens anzuvertrauen. Das hat Jesus selbst geglaubt und bis in den Abgrund seines Todes am Kreuz hinein gelebt. Sich diesem Glauben Jesu anzuvertrauen, geschieht im Gebet, nicht allein im Bittgebet, sondern zuerst im Loben, Danken und in stummer Freude über diesen Gott, der uns versprochen hat, bei uns zu sein und mit uns zu leben und mit uns zu leiden. Ja, auch mit uns zu leiden. Die Abgründe des Menschen sind diesem Gott nicht fremd, weil er sich nicht zu fein vorkam, nicht nur auf Augenhöhe mit uns zu kommen, sondern uns sogar die Füße zu waschen. Jesus ist für mich die fleischgewordene Gottesgegenwart, die alles Menschliche angenommen und verwandelt hat.

Deshalb konnte Alfred Delp SJ sagen: Lasst uns dem Leben trauen, weil Gott es mit uns lebt. Das Beten ist der Herzschlag, der unser Vertrauen in das Leben erneuert.

Und dieses Vertrauen haben wir in jeder Hinsicht nicht nur in dieser Zeit bitter nötig. Denn wir sind auf hoher See mitten im Sturm und niemand kann absolute Sicherheit anbieten; und diejenigen, die es vorgeben, täuschen sich oder lügen. Die ganz normale Unsicherheit des menschlichen Lebens hat uns eingeholt. Daher sind jetzt Glaube, Hoffnung und Liebe in den verschiedensten Formen unverzichtbar. Ohne Glauben in die Redlichkeit der Virologen, auch wenn es keine einheitliche Meinung in der Wissenschaft geben kann, würde die Basis alles Handelns wegbrechen. Ohne Hoffnung auf ihre Kompetenz in der Entwicklung von Impfstoffe wäre wohl unsere Geduld bald zu Ende. Ohne Vertrauen in die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft – trotz alledem – würden unsere Gesellschaften zerfallen. Ohne Liebe, d.h. ohne eigenes verantwortliches Handeln zum Schutz des anderen, auch wenn keine Strafen drohen, werden wir nicht bestehen können. Denn eine Pandemie wird nicht im Labor, sondern immer im öffentlichen Leben durch das verantwortliche Handeln aller besiegt. Beten in all seinen Varianten, vor allem in seinem Tun, ist dafür die beste Ermutigungsspritze.

Denn hält uns das Beten vom Handeln, von der Liebe ab? Es wundert mich, dass manche sich besonders fromm vorkommende Menschen nicht mehr die uralte Regel der christlichen Kultur Europas kennen. Es ist die Leitidee der Regel des Heiligen Benedikt: „Ora et labora / Bete und arbeite!“ Vertraue und tu das Deine, forsche und bleibe in ruhiger Gelassenheit. Und angesichts von Querdenken und anderen Seltsamkeiten brach der alte schwäbische Ruf aus mir heraus: „Herr, wirf Hirn ra!“

Alles Beten ist ein tiefer Dialog, in dem nicht nur der Mensch zu Gott spricht. Wenn wir beten, öffnet der Heilige Geist uns die Augen für die Not der anderen, zeigt uns unsere eigene Fähigkeit und fordert uns dazu auf, den Willen Gottes zu erfüllen. Gott aber will, das lehrt uns Jesus, dass wir das Leben haben und es in Fülle haben. Denn Gott ist ein Liebhaber des Lebens, des Lebens aller, und deshalb will er auch Freundschaft mit mir schließen. In jedem Gebet bietet mir der Ursprung des Lebens seine Freundschaft an. Im „labora“, d.h. in der tätigen Liebe antworten wir auf dieses Angebot. Und dieses „labora“ nimmt nicht nur alle leidenden Wesen mit in unsere Achtsamkeit hinein, sondern weiß, dass genug Hirn uns gegeben worden ist: Nützen wir es richtig!

Roman A. Siebenrock

Zum Gespräch werden

Dekan Augustinus hat in seiner Predigt während der Einführungsmesse über die Kommunikation im Prozess der Versetzung unseres alten und unseres neuen Pfarrers das Nötige in aller Klarheit gesagt: Ein absolutes No go! Aber warum eigentlich?

Natürlich nicht wertschätzend und die MitarbeiterInnen ermutigend. Aber für mich liegt der eigentliche Grund darin, dass in einer solchen Kommunikation das Zeugnis vom Evangelium selbst widerlegt, ja zerstört wird. Papst Paul VI. wollte, dass die Kirche selbst zum Gespräch werde: dass sie jene Gestalt annehme, in der Gott seine Geschichte mit den Menschen gestaltet: im Rufen und Hören, in Korrektur und Ermutigung, aber immer offen, demütig und ohne Hintergedanken, strategische Tricks und taktische Finessen. Das nennen wir dann „Offenbarung“: Gott als Kind nackt und bloß in der Krippe, nackt ausgesetzt schließlich am Kreuz. Da ist nichts mehr dahinter: nur die restlose Hingabe und Preisgabe. Das nennen wir dann Erlösung, weil es uns befreit von den Ängsten um uns selbst und uns eine Ahnung reiner Liebe zu zeigen vermag.

Natürlich können wir nicht in gleicher Weise immer restlos offen sein. Wir leben in einer gefallenen Welt, in der wir immer wieder die bittere Erfahrung machen, dass wir umso verletzbarer werden, je mehr wir uns einander öffnen. Diskretion, Scham, Anstand und Manieren sind keine so schlechten Formen, mit dieser Situation des Menschen umzugehen.

Auf dieser Basis können wir dann es sogar unter uns immer neu wagen, ehrlich, offen und wertschätzend so miteinander umzugehen, damit alle erfahren können, sie sind wertvoll, gewollt und anerkannt. Vielleicht, so drückt es John Henry Newman im 19. Jahrhundert aus, liegt die Misere unserer Zeit darin, dass wir nicht mehr das Geheimnis unseres Herzens einander anvertrauen können. Heute damit zu beginnen, ist nicht zu früh.

Roman A. Siebenrock



Foto RS

Feierliche Amtseinführung unseres neuen Pfarrprovisors Johannes Hohenwarter

Am Sonntag, den 5. September 2021, fand bei prachtvollerem Wetter die offizielle Amtseinführung des neuen Leiters unseres Seelsorgeraumes und Pfarrprovisors Herrn Mag. Johannes Hohenwarter BA OPræm. in Aldrans statt. Um 9.30 Uhr begann der Festakt in der „Unteren Gasse“ mit Empfang durch die Bürgermeister, Pfarrkirchenräte und Pfarrgemeinderäte aller vier Gemeinden, der Musikkapelle Aldrans, der Schützenkompanie Aldrans sowie Fahnenabordnungen der Traditionsvereine aus Ampass, Lans und Sistrans.

Amtseinführung Pfarrprovisor Johannes Hohenwarter BA OPræm, Fotos Reinhold Siegl



Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister Johannes Strobl erfolgte der gemeinsame Einzug zum Platz vor dem Heim St. Martin. Im Rahmen der gemeinsamen Eucharistiefeier führte Dekan Augustinus Kühne OPraem. zusammen mit Kooperator Roy seinen Mitbruder Johannes in sein neues Amt ein. Die Messe wurde musikalisch von der Musikkapelle Aldrans, dem Chor. Art Sistrans und Teilnehmern aller Chöre des Seelsorgeraumes umrahmt.

Anschließend gab es bei der Agape vor dem Widum Gelegenheit, unseren neuen „Herrn Pfarrer“ näher kennenzulernen.

Wir wünschen Herrn Mag. Johannes Hohenwarter einen guten Start in seinen vier neuen Pfarren und freuen uns auf eine förderliche Zusammenarbeit!

Paul Mayr

Pfarrgemeinderatswahl 2022

Pfarrgemeinderät*innen – ein großer Schatz der Kirche

Pfarrgemeinderäte sind ein Ergebnis des II. Vatikanischen Konzils, das in unserer Diözese seine Umsetzung durch die Innsbrucker Diözesansynode (1971/1972) fand.

Derzeit engagieren sich rund 3.000 Frauen und Männer in den Pfarrgemeinden der Diözese Innsbruck als Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte.

Am 19./20.03.22 ist es wieder soweit. Österreichweit und so auch in den Pfarren unseres Seelsorgeraumes Aldrans – Ampass – Lans – Sistrans werden Frauen, Männer, Jugendliche und junge Erwachsene in die Pfarrgemeinderäte gewählt.

Vieles ist im Umbruch, und gerade weil vieles im Umbruch ist, braucht es Frauen und Männer aus allen Altersgruppen, die bereit sind, ihre Erfahrungen und Kompetenzen zur Verfügung zu stellen und dadurch in den nächsten Jahren Kirche in den Pfarren lebendig zu gestalten.

Das Motto dieser Wahl und der gesamten nächsten Periode lautet „mittendrin“:

Pfarrgemeinderät*innen stehen im Leben. Mit all ihren Hoffnungen und Sorgen, mit ihren Freuden und Nöten sind sie Teil der Gesellschaft und gestalten Kirche vor Ort. Sie sind kein exklusiver Club, sie stehen nicht über den Dingen, sie sind nicht „weltfremd“ – sie sind einfach „mittendrin“.

Pfarrgemeinderät*innen engagieren sich aus ihrem Glauben heraus, sie wollen gestalten, bewahren, (ver)wandeln, sie tragen Verantwortung und sie tragen zu kirchlichem Leben vor Ort bei: in aller Unterschiedlichkeit, in unterschiedlicher Intensität, in unterschiedlichen Rollen. Sie tragen Kirche mit, sie leiden mit Kirche mit, sie freuen sich mit Kirche mit – sie sind unsere Nachbar*innen, unsere Bekannten.

Sie sind diejenigen, die für uns Pfarre/Kirche vor Ort gestalten. Das machen sie in ihrer Freizeit, unbezahlt, doch hoffentlich nicht unbelohnt, sie machen das neben ihrem Berufsleben, neben ihrem Familienleben, neben ihren sonstigen Freizeitaktivitäten.

Sie sind keine Superfrauen und Supermänner, sie sind keine Lakaien oder Hilfskräfte des Pfarrers – sie repräsentieren die Pfarre, sie sind da, sie sind aktiv: sie sind einfach „mittendrin“.

Christian Nuener

Wenn sie Interesse haben, Kirche vor Ort mitzugestalten und für den Pfarrgemeinderat zu kandidieren, melden Sie sich bitte bei der Obfrau/ beim Obmann des Pfarrgemeinderates Ihrer Pfarre:

Aldrans: Paul Mayr | 0664 73326842 | p.mayr@tsn.at
Ampass: Leopold Thaler | 0650 3466993
Lans: Dr. Gottfried Kühnelt-Leddihn | 0664 1188559
gottfr.kuehnelt-leddihn@a1.net
Sistrans: Mag. Elisabeth Rastbichler | 0650 9881285
elisabeth.rastbichler@uibk.ac.at



WEIL ES AUF DIE MISCHUNG ANKOMMT

Werde Teil des Pfarrgemeinderats.

20. März 2022
mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Weitere Informationen unter www.pfarrgemeinderat.at oder auf der Website Ihrer Diözese

„Weil es auf die Mischung ankommt“ - Plakat zur Pfarrgemeinderatswahl am 20.03.22

Barmherziger Gott, danke, dass Du da bist – mittendrin in unserem Leben.

Wir bitten dich:

Gib uns ein sehnsüchtiges Herz,
damit wir uns mit dir verbinden, jeden Tag neu

– mittendrin im Leben

Gib uns ein hörendes Herz,
damit wir die Zeichen der Zeit
erkennen – mittendrin im Leben.

Gib uns ein weises Herz,
damit wir daraus die richtigen Schlüsse ziehen

– mittendrin im Leben.

Gib uns ein mutiges Herz,
damit wir konkret werden
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein weites Herz,
damit wir einen Blick für alle
Menschen in unserer Pfarre
bekommen

– mittendrin im Leben.

Gib uns ein mitfühlendes Herz,
damit wir die Not nicht übersehen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein starkes Herz,
damit wir auch Trostlosigkeit und Mühen überstehen
– mittendrin im Leben.

Denn Du schenkst das Wollen und Vollbringen.
Mit Dir gehen wir unerschrocken voran Schritt für Schritt
– mittendrin in unserem Leben.

Amen

Irene Weinold
Diözese Innsbruck



Foto Waltraud Stark, Ampass

„Fastensuppe to go“ – in allen 4 Pfarren unseres Seelsorgeraumes!

„Wir dürfen die Frauen der rund 70 Projekte der Katholischen Frauenbewegung nicht im Stich lassen!“ – das sagten sich engagierte Frauen im Seelsorgeraum Sistrans, Lans, Ampass und Aldrans. „Wenn wir die Fastensuppen nicht auschenken dürfen, dann bieten wir sie eben zum Mitnehmen an.“ Gesagt, getan! Es wurde ein „Aktionswochenende“ in allen 4 Pfarren um den 3. Fastensonntag geplant und durchgeführt. Herzhafte Suppen wurden in Gläser gefüllt und für freiwillige Spenden zum Mitnehmen angeboten. Den Auftakt machte die Pfarre Aldrans am Samstag, den 6. März beim MPREIS in der Ortsmitte.

Die Pfarren Sistrans, Lans und Ampass boten in der Folge den Gottesdienstbesucher*innen samstags und sonntags ihre Suppenköstlichkeiten an. Und es wurde ein großer Erfolg. In Ampass, so hört man, haben sogar Familienmitglieder, die nicht selber zur Messe kommen konnten, ihre Angehörigen beauftragt ihre Spende zu übermitteln und Suppe mit nach Hause zu bringen. Ein schönes Zeichen der Solidarität mit den Frauen in Afrika, Lateinamerika und Asien – und der Beweis, dass Zusammenhelfen und aufeinander-Schauen auch in Zeiten der Pandemie möglich ist. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die mitgemacht und gespendet haben.

Anita Löffler



Impressionen der Abschiedsfeier von
Pfarrer Adrian, Fotos Maren Saitner Zangerl

Abschied Pfarrer Adrian

Liebe Mitchrist*innen!

Die Zahl 7 ist schon seit langer Zeit meine absolute Lieblingszahl.

Religiös steht die Zahl für Ganzheit, Vollständigkeit und Fülle. Wir kennen die Zahl von den sieben Sakramenten, den sieben Gaben des Heiligen Geistes, den sieben Früchten des Heiligen Geistes und auch im Alten Testament gibt es sieben fette Jahre, sieben magere Jahre usw. Auch im Alltag kommt die Zahl sieben oft vor. Es ist erwiesen, dass Menschen oft nach sieben Jahren etwas in ihrem Leben verändern, in sieben Jahren erneuern sich einmal alle Zellen des Körpers, auch vom verflixten siebten Jahr sprechen manche in ihrer Beziehung. Die Ziffernsumme der beiden Zahlen drei und vier ergibt wieder die Zahl sieben.



Auch das ist symbolisch, denn drei steht für das Göttliche (Vater, Sohn und Heiliger Geist) und vier für das Weltliche (die vier Himmelsrichtungen Norden, Osten, Süden und Westen). Himmel und Erde, also oben und unten, somit alles, Vollständigkeit ist damit wieder ausgedrückt. Die Zahl sieben ist meine Lieblingszahl und begleitet mich schon sehr lange. Beim Eintritt in das Kloster war meine Zimmernummer die 43, die Ziffernsumme ergibt wieder sieben.

Und nach sieben Jahren hier im Seelsorgeraum ist nun auch für mich die Zeit einer Veränderung gekommen. Drei Jahre durfte ich in Lans und Sistrans und dann weitere vier Jahre gemeinsam auch im Seelsorgeraum mit Aldrans und Ampass als Seelsorger wirken. Es war eine schöne Zeit von sieben Jahren hier und ich war in allen vier Pfarren gleich gerne. Obwohl die Idee der Veränderung nicht von mir stammt und ich mich nicht um eine Veränderung bemüht habe, sagte ich doch „ja“ bei der Anfrage.

Ich war selbst sowohl vom Zeitpunkt der Anfrage als auch vom zukünftigen Wirkungsort überrascht, doch rechnete ich mit einer Veränderung in diesen Jahren. Eine Versetzung ist in unserem Berufsbild alle fünf bis zehn Jahre durchaus üblich und absehbar. Ich möchte an dieser Stelle allen für die, wie ich finde, gute Zusammenarbeit danken, besonders meinen unmittelbaren Mitarbeiter*innen und Gremien, den Gemeindevertretern und Vereinen und euch, liebe Mitbürger*innen. Es war eine schöne, lehrreiche und spannende Zeit mit euch und für euch. Gott schütze euch weiterhin und den einen oder die andere sehe ich sicher wieder.

Pfarrer Adrian Georg Gstrein OPraem

MACH DEN UNTERSCHIED

Ohne deinen Beitrag wäre es nicht möglich,
so viel Gutes für die Menschen zu leisten!

Danke.



DIÖZESE
INNSBRUCK



Mehr Informationen unter:
www.dlbb.at/Themen/Kirchenbeitrag

Gedanken zu Corona

Die letzten zwei Jahre sind an niemandem spurlos vorbeigegangen. Corona hat unser Leben in großem Ausmaße geprägt. Viele Einschränkungen haben unser Leben verändert, neue Regeln und Verordnungen, nicht immer verständlich, bestimmten unser Leben. Resignation machte sich in der Gesellschaft breit.

Doch bei all der Negativität konnten leicht die positiven Seiten, die die Krise mit sich brachte, übersehen werden. Plötzlich hörte man wieder Vögel zwitschern, ohne das monotone Hintergrundgeräusch der Autos in der Früh oder den Frühflug aus Wien. Die Luft schmeckte anders, frischer, unbelasteter. Auf den Straßen, wer doch mit dem Automobil am Wege war, war plötzlich kein Stau, kein Gedränge mehr, nein, freie Fahrt war angesagt...

Mich hat diese Zeit gelehrt, dass jede Krise durchaus ihre positiven Seiten hat, jede Aktion hat eine Reaktion zur Folge. Man muss sich nur darauf einlassen können. Der Mensch tendiert dazu, Dinge negativ zu bewerten, sobald es Veränderungen gibt, und übersieht dabei die Feinheiten, die positiv sein können.

Gottvertrauen und positive Einstellung sind ein Garant für ein erfülltes Leben, so hat es mich meine Großmutter gelehrt, und in der Coronakrise habe ich begonnen zu verstehen, was sie damit gemeint hat.

Michael Weissensteiner

Aufbrechen

Zwei kleine Rad-Erlebnisse im heurigen Sommer.

Dienstag, 8.25 Uhr: Ich stehe am Stubaitalbahnhof, um nach Natters zu fahren. Termin bei meinem Physiotherapeuten. Mein Rad (ohne E) habe ich mit. So kann ich nachher gemütlich Rad fahren. Ein Mann kommt zu mir und erklärt: Das Rad dürfen Sie erst ab 09.00 Uhr in der Bahn mitnehmen. - Warum? - Haben Sie es nicht gelesen? Da steht es geschrieben. - Warum, ist die Bahn so voll? - Der Betriebsrat der IVB hat das beschlossen. - Können Sie mir einen Grund sagen? - Da steht es geschrieben, und so ist es. - Ich habe um 9 Uhr einen Termin bei meinem Physiotherapeuten in Natters und möchte nachher noch ein Stück mit dem Rad fahren. - Das Rad müssen Sie jetzt da

lassen. - Ich werde es, wenn die Bahn nicht voll ist, einladen, auch wenn Sie mich bestrafen wollen. - Ich habe Ihnen gesagt, dass Sie es nicht dürfen. - Ja. Ich habe es gehört. Aber Sie haben mir keine Begründung gesagt. Die Bahn kommt. Der Mann geht in das IVB Gebäude. In der Bahn sitzen mit mir sieben Personen, mein Rad lehnt auf dem vorgesehenen Platz. Niemand sagt etwas. Bestimmung ist Bestimmung, ohne einen Hinweis, wann und warum die Bestimmung sinnvoll ist: Eine kleiner Mauer.

Ein Sonntagnachmittag. Ich stehe mit dem Rad bei der Station Landessportheim und warte auf den J-Bus, um nach Igls gebracht zu werden. Wenn im Bus kein Kinderwagen ist, darf ich das Rad in den Bus hineingeben. Meine Schultern (deshalb bin ich beim Physiotherapeuten) machen es mir unmöglich, das Rad hinten am Bus aufzuhängen. Der Bus kommt. Zwei Kinderwägen. Klar, ich warte auf den nächsten Bus. Da steht überraschend ein etwa dreißigjähriger Mann neben mir und sagt in seinem Sprachakzent, der Immigration mitteilt, er werde mir helfen, das Rad aufzuhängen. Danke, sehr nett, aber ich muss es in Igls wieder herunterbringen, und das schaffe ich nicht. - Kein Problem. Ich helfe dich. - Wie? Jetzt und in Igls? - Ja. - Wie geht das? - Kein Problem. Ich bin Schofför. - Was? - Ja. Ich bin Busschofför. Und ich bin hoch erfreut. Da sieht der Busfahrer mein Problem, steht vom Fahrersitz auf, steigt aus und hilft mir. Mit Selbstverständlichkeit. - Danke! Am Abend schreibe ich an die IVB ein Mail, in dem ich mich bei dem Busfahrer bedanke, der zu dieser Zeit mit dem J nach Igls gefahren ist. Man möge ihm meine positive Überraschung und meinen herzlichen Dank mitteilen. Sein Verhalten: Ein kleiner Aufbruch. Ein offenes Feld.

1995 schrieb eine achtzehnjährige Schülerin, deren Eltern in den achtziger Jahren mit ihr aus dem kommunistischen Tschechien geflohen sind, bei all der Lebensgefahr, die damals so eine innereuropäische Flucht bedeutet hat, und die bei uns Deutsch gelernt hat, in einer Schularbeit Folgendes: Wir leben dahin, suchen nach dem Sinn des Lebens, warten und träumen. Und wir bauen Mauern auf. Die sind nicht von Anfang an da, die errichten wir nach und nach während unseres Lebens. Mauern der Enttäuschungen, Schmerzen, Hilflosigkeiten, Ängste, Schutzmauern. Aufgebaut, damit man nicht von einem Mitmenschen in seinem Inneren verletzt wird, damit man nicht offen und



Pfarrkirche Aldrans mit Regenbogen, Foto Andrea Bell

verwundbar ist. Doch damit verbaut man sich selbst den Weg, verbaut sämtliche freien Felder. ... Es genügen ein paar verschlossene, verhärtete Mitmenschen, und man beginnt sie zu fürchten, sucht Schutz und mauert sich ein. Verletzlichkeit ist ein großer Nachteil in einer verletzenden Gesellschaft.

Wir mauern uns ein, wir verbauen uns freie Lebensfelder.

Wir haben unsere Ängste, unsere Unsicherheiten.

Wir verletzen.

Wir sind verletztlich.

Wir spüren und erleben unsere Verletzlichkeiten in einer verletzenden Gesellschaft.

Die Gesellschaft sind wir.

Und:

Immer wieder brechen wir auf.

Manchmal gelingt es uns, eine Mauer der Worte und eine Mauer des Schweigens aufzubrechen. Wir öffnen, zumindest in kleinen Momenten, das, was uns verschließt, was uns einschließt.

Dann brechen wir auf: Wir machen uns auf den Weg, wir gehen zu einem anderen Ort. Hoffentlich zu einem, in dem Freude und gute Überraschungen zu Hause sind.

Karl Schmutzhard

Bau der neuen Urnengräber

Liebe Aldranserinnen / liebe Aldranser,

euch ist sicher die Baustelle auf unserem Friedhof im heurigen Sommer nicht entgangen. Da die im Jahr 2012 unter Bürgermeister Donnemiller und Pfarrer Dominik errichteten Urnennischen sich sehr rasch gefüllt haben, hat der Gemeinderat im letzten Jahr den Bau neuer Nischen beschlossen.

Deshalb wurde die Firma Lang beauftragt, diese zu planen und sich dabei an den Bestehenden zu orientieren, damit ein einheitliches Bild entsteht.

Die Nischen wurden als Fertigteile hergestellt, damit am Friedhof nicht lange eine Baustelle ist. Den Platz für die Teile richteten dann die Gemeindearbeiter her.

Im Mai wurden die fertigen Fundamente und Urnennischen angeliefert und gleich mit einem Lastenkrane im Friedhof positioniert. Die Montage der tonnenschweren Teile verlief reibungslos. Über den Sommer gestalteten die Gemeindearbeiter den Platz vor den Nischen, sodass nun alles schön hergerichtet ist. Unser Dank gilt der Gemeinde und ihren Mitarbeitern für die neuen Urnennischen und die unkomplizierte und rasche Fertigstellung.

Vroni Strobl

Bilder rechts: Bau der neuen Urnengräber in der Pfarrkirche Aldrans, Foto Franz Strobl





Sanierung des Kirchturms, Fotos Clemens Sagmeister

Sanierung des Kirchturms

Im heurigen Arbeitsjahr konnte endlich die Sanierung unseres Kirchturms durchgeführt werden. Mit den Arbeiten waren die lokalen Firmen Roman Mair (Gerüst), High-Mountainworks (Ausbesserungsarbeiten am Schindeldach), Michael Pilhak (Spenglerarbeiten) und Gebhard Ganglberger als Restaurator betraut.

Durch großzügige Unterstützungen haben wir die Rechnungen dieser Betriebe sofort bezahlen können. Die Gemeinde Aldrans überwies uns eine Subvention in Höhe von knapp einem Drittel der Gesamtsumme und das Stift Wilten eine Subvention in Höhe von über einem Viertel. Völlig unbürokratisch bekamen wir zusätzlich kurzfristige Darlehen, die wir bereits zurückzahlen konnten. Von der Diözese Innsbruck, der Landesgedächtnisstiftung und dem Bundesdenkmalamt bekamen wir weitere Subventionen.

Um die Finanzierung der Arbeiten sicherzustellen, ist auch die Unterstützung durch die Bevölkerung nötig. Leider konnten bereits angedachte Finanzierungsideen (wie z.B. ein Pfarrfest) wegen Corona nicht stattfinden. Trotzdem war und ist es sehr erfreulich, dass die privaten Spenden aus der Bevölkerung mit fast 10% der Gesamtkosten maßgeblich zur Finanzierung beigetragen haben – vielen herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern! Jetzt können wir uns wieder viele Jahre an einem schönen Kirchturm erfreuen.

Clemens Sagmeister

Verabschiedung von Herrn Pfarrer Adrian Gstrein und Diakon Helmut Naschenweng

Am Sonntag, den 29.08.21, wurden bei der Abendmesse unser Leiter des Seelsorgeraumes, Herr Mag. Adrian Gstrein, und unser Diakon, Herr Helmut Naschenweng, nach vier Jahren erfolgreicher Tätigkeit von Bürgermeister Johannes Strobl, dem Pfarrkirchenrat, dem Pfarrgemeinderat und der anwesenden Pfarrgemeinde feierlich verabschiedet.

Der Bürgermeister und der Pfarrgemeinderat Winfried Löffler sprachen ihnen ihren Dank aus, anschließend gab es eine kleine Agape.



Verabschiedung von Herrn Pfarrer Adrian Gstrein und Diakon Helmut Naschenweng bei der Abendmesse, am 29.08.21, Foto Paul Mayr

Uns wird in Erinnerung bleiben:

Von Helmut – dein schöner, voller Gesang, der die Gottesdienste noch feierlicher gemacht hat.

Von Adrian – dein spezieller Humor und deine so gute Leitung der Sanierung unseres Kirchturmes – er strahlt jetzt in neuem Weiß.

Wir wünschen den beiden Herren einen guten Start in ihrer neuen Aufgabe im Seelsorgeraum Wilten / Wilten West.

Paul Mayr

Hl. Nikolaus in Aldrans, am 05.12.21

Sollte es trotz Corona möglich sein, zieht der Nikolaus **am 05.12.21** wieder durch unser Dorf. **Bestellungen bitte unter 0512 393875 bei Maria Weber.**

Paul Mayr

Sternsinger 2022

In der Weihnachtszeit schwirren engagierte Kinder und Jugendliche in ganz Österreich aus, um in den Dienst einer guten Sache zu treten: sie ziehen von Haus zu Haus und sammeln als „Heilige drei Könige“ Spenden für die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar. Mit diesem alten Brauch bringen sie zugleich den weihnachtlichen Segen in unsere Haushalte.

An folgenden Tagen sind wir zwischen 16:00 Uhr und 19:30 Uhr in Aldrans unterwegs:

Samstag, 02.01.22

Montag, 04.01.22

Dienstag, 05.01.22

20-C+M+B-22

Den Abschluss der Aktion bildet der gemeinsame Gottesdienst am Dreikönigstag, 06.01.21, um 19.00 Uhr.

Wir suchen wieder viele Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene als Begleitpersonen, die die Sternsingeraktion an ein oder zwei Nachmittagen unterstützen. Weitere Informationen über Proben und den genauen Ablauf folgen zu gegebenem Zeitpunkt im Gemeindeblatt.

Hoffentlich öffnen uns wieder viele Menschen Herzen und Türen – durch eure Spenden werden über 500 Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt.

Mehr Informationen auf www.sternsingen.at oder unter 0699 10994564.

*Das Sternsinger Team Aldrans
Vroni, Georg, Theresa und Constanze*



Abschied genommen am 26.08.21

Herr Pfarrer Adrian Gstrein übernahm unsere Pfarre Ampass im Jahr 2017 nachdem sich Pfarrer Dominik Jenewein in den verdienten Ruhestand verabschiedet hatte. Pfarrer Adrian führte die Pfarre in unaufgeregter Weise. Seine Leitung und Zusammenarbeit mit den Gremien war geprägt von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung, konstruktiv und zielgerichtet. Obwohl Adrian als Leiter des Seelsorgeraumes für 4 Pfarren verantwortlich war, wurde unsere Pfarre von ihm nicht vernachlässigt. Mit der erfolgreichen Organisation der Sanierung und Restaurierung des Turmes der Pfarrkirche wird Pfarrer Adrian auch in Ampass in guter Erinnerung bleiben.

Am 26.08. feierten wir mit Adrian seine letzte Hl. Messe als Ampiger Pfarrer in der Veitskirche. Diese Messfeier wurde von einer Gruppe der Musikkapelle gestaltet, Fahnenabordnungen der Kaspar Sauter Schützenkompanie und der Freiwilligen Feuerwehr Ampass trugen zum festlichen Rahmen bei. Vor dem abschließenden Segen würdigten der Obman des PGR L.Thaler, sowie Bürgermeister H. Kirchmair die Leistungen des Pfarrers und wünschten ihm in seiner neuen Funktion alles Gute und den Segen Gottes. Gemeinde, Pfarrgemeinde, Musikkapelle, Schützen und Chorgemeinschaft überreichten Abschiedsgeschenke. Der Tag klang mit einem Festl für die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Vertreter der unterstützenden Vereine im Widum aus.

Mit Pfarrer Adrian wurde auch Herr Diakon Naschenweg verabschiedet. Diakon Naschenweg hat in den letzten Jahren den Kooperator Royenson unterstützt. So brachte er diesen jeden Sonntag mit seinem Auto nach Ampass zum Gottesdienst. Auch die Feier der Sonntagsmesse wurde von ihm unterstützt und mitgestaltet.

Wir danken beiden Seelsorgern herzlich für ihren Einsatz in unserer Pfarre und wünschen Ihnen für die kommenden Aufgaben allen Segen.

Leopold Thaler



Links: Renovierung des Glockenturms, rechts: Glockenturm der Pfarrkirche Ampass mit frischer Farbe, Fotos Waltraud Stark

Renovierung des Glockenturmes

Ein Blick in den Glockenturm verrät – hier wird gearbeitet!

Kübel mit Malerfarbe stapeln sich beim Eingang, der Besen steht auf der Stiege zur Glocke und eine Leiter für die Neugestaltung des Vordaches und des Zwiebelturmes lehnt an der Außenwand. Skizzen für die Lüftlmalerei sind schon zu erkennen. Und nach ein paar Wochen ist die Außenarbeit fast abgeschlossen und man kann bereits erahnen, welches Schmuckstück auf dem Kirchbühel entsteht. In dieser herrlichen Umgebung möchte man die Gedichtzeilen von Anni Kraus leicht verändert wiedergeben:

*„Am Ampasser Kirchbichl isch's Rastn g'wiss fein,
Beim Glockenturm zuachi, im Sunnenschein.“*

Waltraud Stark

Mittelblatt zum Herausnehmen »



Aldrans	Ampass	Datum	Lans	Sistrans
08.30 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung 19.00 Uhr Hl. Messe	10.00 Uhr Familienmesse mit Adventkranzsegnung 06.00 Uhr Rorate	So, 28.11.21 <i>1. Adventsonntag</i>	08.45 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung	10.00 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
06.00 Uhr Rorate	06.00 Uhr Rorate	Di, 30.11.21		19.00 Uhr Hl. Messe
		Mi, 01.12.21		06.00 Uhr Rorate
		Do, 02.12.21		
		Fr, 03.12.21	06.00 Uhr Rorate	
10.00 Uhr Familienmesse 19.00 Uhr Hl. Messe	08.30 Uhr Hl. Messe	So, 05.12.21 <i>2. Adventsonntag</i>	10.00 Uhr Familienmesse	08.45 Uhr Hl. Messe
	06.00 Uhr Rorate	Di, 07.12.21		
10.00 Uhr Festmesse	08.30 Uhr Festmesse	Mi, 08.12.21	08.45 Uhr Festmesse	10.00 Uhr Festmesse
		Do, 09.12.21		06.00 Uhr Rorate
		Fr, 10.12.21	06.00 Uhr Rorate	
10.00 Uhr Hl. Messe 19.00 Uhr Hl. Messe	08.30 Uhr Hl. Messe	So, 12.12.21 <i>3. Adventsonntag</i> Sammlung „Bruder & Schwester in Not“	08.45 Uhr Hl. Messe	10.00 Uhr Hl. Messe
	06.00 Uhr Rorate	Di, 14.12.21	19.00 Uhr Versöhnungsgottesdienst	
06.00 Uhr Rorate		Mi, 15.12.21		19.00 Uhr Versöhnungsgottesdienst
19.00 Uhr Versöhnungsgottesdienst	19.00 Uhr Versöhnungsgottesdienst	Do, 16.12.21		06.00 Uhr Rorate
		Fr, 17.12.21	06.00 Uhr Rorate	
10.00 Uhr Hl. Messe 19.00 Uhr Hl. Messe	08.30 Uhr Hl. Messe	So, 19.12.21 <i>4. Adventsonntag</i> Aktion „Räucher-säckchen“	08.45 Uhr Hl. Messe	10.00 Uhr Hl. Messe
	06.00 Uhr Rorate	Di, 21.12.21		19.00 Uhr Hl. Messe
		Mi, 22.12.21		06.00 Uhr Rorate
		Do, 23.12.21		
17.00 Uhr Andacht am Hl. Abend 22.00 Uhr Christmette	17.00 Uhr Kinderweihnacht 23.30 Uhr Christmette	Fr, 24.12.21 <i>Heiliger Abend</i>	16.00 Uhr Kinderweihnacht 21.30 Uhr Christmette	17.00 Uhr Kinderweihnacht 23.00 Uhr Christmette
10.00 Uhr Festmesse	08.30 Uhr Festmesse	Sa, 25.12.21 <i>Christtag</i>	08.45 Uhr Festmesse mit Chor Cantiamo	10.00 Uhr Festmesse mit Bläsern
10.00 Uhr Hl. Messe	08.30 Uhr Hl. Messe	So, 26.12.21 <i>Heilige Familie</i>	08.45 Uhr Hl. Messe	10.00 Uhr Hl. Messe
19.00 Uhr Jahresschlussmesse		Mi, 29.12.21		19.00 Uhr Hl. Messe
	17.00 Uhr Jahresschlussmesse	Do, 30.12.21		
		Fr, 31.12.21 <i>Silvester</i>	17.00 Uhr Jahresschlussmesse	19.00 Uhr Jahresschlussmesse
19.00 Uhr Hl. Messe	10.00 Uhr Hl. Messe	Sa, 01.01.22 <i>Weltfriedenstag</i>	08.45 Uhr Hl. Messe	10.00 Uhr Hl. Messe
08.30 Uhr Hl. Messe	10.00 Uhr Hl. Messe	So, 02.01.22	10.00 Uhr Familienmesse	08.45 Uhr Hl. Messe
19.00 Uhr Festmesse mit Sternsängern	10.00 Uhr Festmesse mit Sternsängern	Do, 06.01.22 <i>Dreikönig</i>	08.45 Uhr Festmesse mit Chor Cantiamo und Sternsängern	10.00 Uhr Festmesse mit Chor und Sternsängern
19.00 Uhr Festmesse mit Taufgedächtnis	10.00 Uhr Festmesse mit Taufgedächtnis	So, 09.01.22 <i>Taufe des Herrn</i>	08.45 Uhr Festmesse mit Taufgedächtnis	10.00 Uhr Festmesse mit Taufgedächtnis

Ehrentraud Wolf, eine Frau, die vieles bewegt.

Bereits vor 30 Jahren war es der Zeitung Kurier eine Seite wert, über das Projekt des „Eier-Abonnements“ von Traudl zu berichten. Auch als Bäuerin in Pension brachte Traudl ihre Ideen und vor allem ihre Zeit in die Pfarre ein. Unermüdlich und verlässlich verrichtete sie den Mesnerdienst und war die Hüterin der Schlüssel für Widum und beide Kirchen. Immer zur Stelle, wenn Hilfe benötigt oder etwas gesucht wurde.



Ehrentraud Wolf 1992, Foto Waltraud Stark

Viele Jahre bereicherte sie mit ihren kompetenten Ideen den Pfarrgemeinderat. Im letzten Jahr wurde uns allen so richtig bewusst, welche Lücke Traudl hinterläßt, als sie krankheitsbedingt längere Zeit nicht einsatzfähig war. Wir hoffen sehr, dass sie bald wieder ganz gesund wird. Danke und alles Gute!

Waltraud Stark

500 Jahre Veitskirche – Ein stilles Jubiläum

1521 – 2021: Die Veitskirche im alten Dorfkern von Ampass gehört zu den Kleinoden gotischer Landkirchen. Schlicht, einfach, ohne große bauliche und künstlerische Ansprüche prägt sie seit 500 Jahren das Dorfbild mit.

Am 06.10.21 jährte sich zum 500. Male der Weihetag. In diesem halben Jahrtausend hat die Veitskirche Zeiten höchster Anerkennung und Bedeutung für das pastorale Leben des Dorfes erlebt, genauso religiöse Gleichgültigkeit und ruinösen Verfall. Die Eckdaten zur Baugeschichte sind am Ende dieses Beitrags stichwortartig angeführt. Interessanter als die chronologischen Daten zur Kirchengeschichte ist für die LeserInnen, was die Menschen in Ampass vor 500 Jahren wohl dazu bewogen haben mag, quasi unmittelbar unterhalb der bestehenden Pfarrkirche ein neues Gotteshaus zu errichten?

Leider gibt uns die Dokumentenlage im Pfarrarchiv dazu keine befriedigende Auskunft.



Links: Veitskirche 2018, rechts: Chorgestühl mit Doppeladler in der Veitskirche, Fotos Mag. Herbert Handl

In der Zusammenschau lassen sich jedoch einige Ansätze festmachen, die möglicherweise dem wahren Sachverhalt recht nahekommen:

Auftraggeber für den Bau der Veitskirche war die „ehrbare Nachbarschaft (kirchliche und weltliche Gemeinde) von Ampass mit Pfarrer Jakob Schmelzer. Die oft gehörte Legende, die Veitskirche wäre von den Salzfahrern erbaut worden, ist dokumentarisch nicht zu belegen. Die Kirche entstand demnach auf Wunsch der Bevölkerung, die mit kostenlosem Arbeits- und Naturalleistungseinsatz den Bau ermöglichte. Daneben gab es natürlich Unterstützung reicher Bürgerfamilien und adeliger Gönner. Ein verlässliches Zeichen für die enge Eingebundenheit der Bevölkerung in das Baugeschehen ist die bauliche Ausrichtung der Kirche. So ist etwa das heute zugemauerte große Marmorportal auf der Südseite ein Hinweis dafür, dass die Gläubigen ehemals direkt aus den umliegenden Höfen über den Veitskirch-Anger zum Gottesdienst kamen. Auch das dorfspezifische Veitsopfer - am Veitstag (15. Juni) wurden anstelle von Geldspenden lebende Hühner geopfert, die durch ein heute noch bestehendes „Hierloch“ in einen angebauten Hühnerstall gesteckt wurden und

deren Verkauf den Dorfarmen zugutekam - legt nahe, die Veitskirche war die „Alltagskirche“ der Ampasser und Ampasserinnen.

Die St. Johannes Pfarrkirche am Kirchbichl war folglich den Sonntagen und hohen kirchlichen Feiertagen vorbehalten. Für den üblicherweise auch werktäglichen Gottesdienstbesuch entfiel damit der mühsame und zeitraubende Anstieg zur Pfarrkirche. Denkmöglich wäre es sogar, dass die Pfarrkirche als Gotteshaus der Großpfarre Ampass (von Tulfes bis Pradl reichend) gar nicht als die Dorfkirche der „Ampiger“ empfunden wurde. Der Bau der Veitskirche würde damit, analog zu den Kirchenbauten in den eingepfarrten Seelsorgegemeinden, den Wunsch nach dörflicher Eigenständigkeit erfüllen. Andere interessante Ansätze liefert das Pfarrarchiv in Verbindung mit der dekorativen Ausgestaltung der Kirche. In den Urkundensammlungen finden sich nämlich auffallend viele Stiftsbriefe und Messintentionen. Etwa initiierte Herzog Sigmund für alle Regenten des Hauses Habsburg eine Messstiftung.

Erzherzogin Claudia spendierte 1625 eine Fahne. Ausgestaltungselemente, wie das Wappen Kaiser Karls V. auf der Rückseite des Hochaltares oder der eingeschnitzte Doppeladler am Chorgestühl könnten ein möglicher Hinweis dafür sein, dass ein Kirchenbau in den religiös unruhigen Zeiten der Reformation Luthers (1517) seitens des Reiches unterstützt und erwünscht war. Ungeachtet aller möglichen Spekulationen über die wahren Gründe, entspringt der Bau der Veitskirche dem religiösen Bedürfnis der Dorfgemeinschaft und stellt damit einen überzeugenden Beweis echter Glaubenstreue dar.

Mag. Herbert Handl, Ortschronist

Aus der Baugeschichte der Veitskirche:

- 1426: erste Erwähnung einer St. Veits-Kapelle
- 1488: Grundverhandlungen zur angedachten Erweiterung der Kapelle
- 1515: Baubeginn der Veitskirche nach Plänen des Haller Stadtbaumeisters Peter Kerner
- 1521: Kirchweihe durch Weihbischof Johannes Kneuffl aus Brixen zu Ehren der Hll. Vitus, Modestus und Creszenzia
- 18. Jhd.: allmähliche Verlagerung des Pfarrlebens Richtung Pfarrkirche
- frühes 20. Jhd.: baulicher Verfall
- 1965 – 1971: Generalsanierung
- heute: Aufbahrungskirche, wöchentliche Gottesdienste



Concordia, Foto Waltraud Stark

Hilfe für Straßenkinder

Dem Projekt „Concordia“, Hilfe für Kinder in Osteuropa, konnte zu unserer Freude und Überraschung im März 2021 Euro 3.300 überwiesen werden. Und das trotz der teilweisen nicht vorhandenen Möglichkeiten des Verkaufs der in liebevoller Handarbeit gefertigten Mützen und Socken. Danke an alle, die einen Beitrag dazu geleistet haben!

Es besteht die Möglichkeit, Stricksachen, Senfragout oder Marmeladen direkt bei Waltraud Mayr zu beziehen und so eine Spende zu leisten (Waltraud Mayr Tel. 0512 345456 oder Waltraud Stark Tel. 0677 63112219).

Waltraud Stark

„Kirche muss für Kinder wieder sichtbarer werden“

Die Kinder sollten bereits in der Volksschule auf die Kirche aufmerksam gemacht werden, damit die Gemeinschaft wachsen kann. Dazu müssten die Geistlichkeit, Jungscharbetreuer, eventuell Ministrantenkoordinatoren mehr mit der Religionslehrerin zusammenarbeiten und vor allem in der Schule präsent sein. Die Bindung zum Pfarrer fehlt leider zur Gänze!

Es wären auch nicht religiöse Themen für die Kinder interessant. Kirchliche Termine sollten zeitgerecht bekanntgegeben werden. Es braucht Ansprechpartner für Ministranten, Kinderchor und Jungschar.

Unser großer Wunsch wäre es, die Firmung wieder zurück in den Ort zu holen. Ampass hat die schönste und größte Kirche, mehr als ausreichend Parkmöglichkeiten, ein tolles Widum mit einem luxuriösen Garten – welche Gemeinde kann das bieten? Anstatt ins Stift zu fahren, könnten doch alle vier Gemeinden des Seelsorgeraumes die Firmung in Ampass feiern, falls sie das möchten. Ganz wichtig wäre die Einrichtung eines Jugendtreffs.

Gedanken und Wünsche einer Familie aus Ampass

Kräuterstrauß
Foto Waltraud Stark

Kräuterweihe am hohen Frauentag

Es gehört zu den schönsten Bräuchen im kirchlichen Jahreskreis, wenn am Hohen Frauentag Kräuter und Blumen geweiht werden. Kooperator Royinson segnete die bunten Sträuße, die nach der Hl. Messe an die Besucher verteilt wurden. Danke an alle Frauen, die mit ihrer Arbeit viel Freude bereitet haben. Die kleinen Gebinde wurden gerne mit nach Hause genommen.

Waltraud Stark



Nikolausaktion 2021

Der Nikolaus möchte heuer endlich wieder durch die Straßen von Ampass ziehen. Wenn wir uns alle bemühen, kann es gelingen. Am Sonntag, den 05.12.21, am frühen Abend, sollen wieder die Kinderaugen leuchten.

Wer an einem Besuch zwischen 17.00 und 19.00 Uhr interessiert ist, melde sich per Email unter:

nikolausampass@gmail.com

Ihr Ampasser Nikolausteam



Foto Waltraud Stark

Sternsinger Ampass 2022

Liebe Ampasser,

schon wieder ist es ein Jahr her, dass wir uns auf das Sternsingen vorbereitet haben. Leider konnten im vorigen Jahr coronabedingt nur wenige Helfer aktiv mitarbeiten. **Danke den Helfern!!!**

Dieses Jahr hoffen wir auf rege aktive Teilnahme für unsere Sternsingeraktion. Kinder, Familien, Firmlinge, Erstkommunionkinder, Ministrantinnen und Ministranten, Begleiterinnen und Begleiter – **Wir brauchen dringend Eure Mithilfe!** Es wird, soweit es möglich ist, ein Überbringen der weihnachtlichen Botschaft der Geburt des Herrn von Haus zu Haus stattfinden.

Geplant sind folgende Tage:

Montag, 03.01., Dienstag 04.01. und Mittwoch 05.01.22 jeweils zwischen 16.00 Uhr und 19.30 Uhr, am Donnerstag, den 06.01.22 feiern wir dann mit allen Königen die Hl. Messe um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Der Erlös dieser Jugend-Aktion ist das ganze Jahr weltweit überlebensnotwendig für viele Menschen. Eine ganz tolle Sache!

Es gibt schon einen Termin für ein erstes Treffen und zum Einlernen der Sprüche und Lieder, am **Freitag, den 17.12.21 um 17.00** im Widum in Ampass, vielleicht schon im neu renovierten Jugendraum! Wir freuen uns!

Gabriele Maier, Jugendleiterin, und Gabi Prem, Sekretärin im Seelsorgeraum

Ratschen – was geht, wenn nichts mehr geht

Obwohl nicht jeder damit gerechnet hat, haben auch heuer die Ratscher in Lans an die Osterzeit erinnert. Martin Hager, die treibende Kraft im Dorf, war mit Herzblut bei der Sache.

Im Vorhinein richtete er die Ratschen her und verteilte diese dann an die Kinder, die sich bei Sonja Raitmayr angemeldet hatten und sich gleichzeitig sogar die Größe der Ratsche aussuchen durften. Sonja schickte die Ratscherzeiten per Mail aus und verteilte die eingekauften Süßigkeiten nach der Messe am Ostersonntag an die beteiligten Kinder.



Foto Magdalena Rass

Das Turmratschen wurde auch coronakonform gestaltet, indem immer zwei Kinder aus der gleichen Familie oder der gleichen Schulklasse zusammen mit Martin auf den Turm gingen. Martin sammelte die Ratschen dann ein und verstaute sie wieder.

Es hat alles super geklappt und die Kinder waren mit Freude dabei. Die Stimmung war sehr ergreifend, wenn über das ganze Dorf verteilt zur gleichen Zeit die Ratschen zu hören waren. Einige Eltern haben sich bedankt und somit Mut gemacht, auch diese Abwicklung des Ratschens beizubehalten, falls es wieder einmal so sein muss.

Sonja Raitmayr, Brigitte Stolz

Die alten Lanser Glocken

„Gregory Löffler und seine sün (Söhne) Elias und Cristoff gossen mich 1556“ steht auf der „Zwölferin“ in Lans. Sie heißt im Volksmund nicht von ungefähr so. Sie wird werktags immer um 12.00 Uhr geläutet. Eingeführt wurde dieser Brauch durch eine Verfügung Papst Pius V. bald nach ihrem Guss. In der Seeschlacht von Lepanto im Golf von Korinth am 07.10.1571 hatten die vereinigten spanischen, päpstlichen, venezianischen, genuesischen und toskanischen Flotten über die Kriegsschiffe des türkischen Sultan Selims II gesiegt. Damit war die Vorherrschaft der Türken und der in ihrem Dienst stehenden nordafrikanischen Piraten im Mittelmeer gebrochen.

In dieser Zeit wurde noch eine zweite Glocke von dieser Gießerei für Lans St. Lambert gegossen, die „Kleine“. Beide Güsse fielen in Mitteleuropa in eine Zeit, in der die Reformation unumkehrbar geworden war. Nach den Bestimmungen des Augsburger Religionsfriedens von 1555 war Tirol politisch als katholisch vorgesehen, tatsächlich bestanden verworrene Zustände. Zur Durchsetzung der Religionsordnung diente in Tirol die Gegenreformation, deren Träger der neu gegründete Orden der Jesuiten war. Petrus Canisius, Sohn des Bürgermeisters von Nijmegen (heute Niederlande, damals wie Tirol und Österreich Teil des alten deutschen Kaiserreichs), wirkte in dieser Zeit in Tirol. Auf ihn geht die Gründung des Jesuitenkollegs und des heutigen Akademischen Gymnasiums im Auftrag Kaiser Ferdinands 1562 in Innsbruck zurück. Aus ihnen wird sich später die Universität entwickeln. Diese beiden Glocken läuteten schon zur Wirkzeit unseres Diözesanpatrons. Hatte der Guss auch damit zu tun? Sie läuteten auch während der beiden Weltkriege und tun dies bis heute. Die Lanser Kirche bekam später zwei weitere Glocken. Diese überlebten weder den ersten noch den zweiten Weltkrieg: Statt Glockengeläute Kanonendonner. Beide Mal wurden sie nach diesen Schreckensereignissen von Not, Elend und Tod ersetzt.

Kirchenglocken rufen zum Gebet, begleiten Taufen, Firmungen, Hochzeiten, Begräbnisse, große Festereignisse und kleine Andachten. Sie erfreuen uns an frohen Tagen und trösten über großes Leid. Es ist ein großer Schatz zu wissen, dass der Klang unserer Zwölferin schon mehr als 15 Generationen begleitet und jeden Abend das Geläute der Kleinen uns an unsere Verstorbenen erinnert. Das ist viel mehr als ihr kulturhistorischer Wert, wenngleich nur deshalb diese Glocken in den Weltkriegen unangetastet blieben. Von der alten großen Glocke vor dem ersten Weltkrieg gibt es noch einen Überrest: als

die Glocken im ersten Weltkrieg zertrümmert wurden, brach ein Muttergottesbildnis im Stück heraus. Johann Gapp, Siegweinbauer und Kirchprobst, überredete Graßmayr, ihm dieses zu überlassen. Hans Hager mauerte Jahrzehnte später diesen traurigen Rest einer Glocke im Hausgang seines Bauernhauses ein.

Hannes Hager



*Die alte Lanser Kirchenglocke,
Foto Hannes Hager*

Neue Kirchenorgel in Lans

Die derzeitige Orgel in der Pfarrkirche in Lans ist zwar historisch wertvoll, aber eigentlich keine Kirchenorgel. Sie verfügt über eine (zu) hohe Stimmung, die ein Mitsingen erschwert, und auch die Spielanlage ist historisch und für den Gebrauch schwierig.

So hat sich der Pfarrkirchenrat (wie schon bekannt) nach langer Überlegung und Beratung endgültig entschlossen, eine neue, moderne Orgel anzuschaffen. Unter mehreren Angeboten hat sich das Konzept der Firma Alois Linder, Orgelbaumeister aus Nussdorf am Inn, klar durchgesetzt. Die neue Orgel wird über 14 Register (Klangfarben), verteilt auf zwei Manuale (Tastaturen) und Pedal, verfügen. Die Aufstellung ist für das Frühjahr 2022 geplant berücksichtigt auch ausreichend Platz für die Mitwirkung weiterer Gruppen wie Musikkapelle, Chor, Streicher und andere.

Die Kosten für diese Neuanschaffung belaufen sich auf ca. € 200.000,-. Für die Finanzierung dieses Projektes (Orgel, Statik, Elektrik, etc.) benötigen wir auch dringend Spenden und bitten um Ihre, falls möglich, großzügige Unterstützung. Bei der Tiroler Sparkasse wurde ein Spendenkonto für die neue Orgel eröffnet:

Pfarre Lans Spendenkonto neue Orgel, IBAN AT94 2050 3033 0233 2121. Wir freuen uns über jede Unterstützung und bedanken uns schon im Voraus mit einem herzlichen Vergelt's Gott!

Adrian Georg Gstrein, Dr. Benno Erhard

Der „Lanner Kulturdreh“

Im Herbst 2020 wurde der neue Kulturverein „Lanner Kulturdreh“ aus der Taufe gehoben. Der Name Kulturdreh lehnt sich an die Drehscheibe an, wo die Räumlichkeiten Bücherei und Lanner Treff beherbergt sind. Er verdeutlicht auch, dass es hier um alle Aspekte der Kultur gehen soll, nicht nur, aber natürlich auch, um Literatur. Mit tatkräftiger Hilfe des ehemaligen Bücherei-teams wurde die Bücherei in den Räumlichkeiten der neuen Lanser Schule eingerichtet und ein Team zusammengestellt. Nach mittlerweile einem Jahr dürfen die Verantwortlichen auf etliche tolle Veranstaltungen mit Stolz zurückblicken und sich auf noch viele kommende freuen.

Ein paar Beispiele

- » Adventkranzbinden (nähere Informationen weiter unten)
- » Spielenachmittag für Groß und Klein mit der Spielebörse der Diözese am 18.12.21 ab 14.00 Uhr
- » Krippenspaziergang in Lans Anfang Jänner 2022



Öffnungszeiten der Lanser Bücherei

Jeden Freitag von 16.30 – 18.30 Uhr. In den Schulferien und an Fenstertagen können die Öffnungszeiten abweichen.

Veranstaltungen

Wer über Veranstaltungen immer rechtzeitig informiert werden möchte, kann sich gerne über die E-Mail-Adresse info@kulturdreh.at für den Newsletter anmelden.

Iris Parth



Impressionen des Dorffests um den Boutigny-Platz, Fotos Hannes Hager

Lambertiprozession, Pfarrerwechsel und Eröffnung Drehscheibe Lans

Etwas viel auf einmal, eingebettet in ein Dorffest. Nach der erzwungenen Ruhe wurde nachgeholt: die Eröffnung der Drehscheibe (Schule, Kinderhaus, Musikhaus) um den Boutigny-Platz und davor die erste Prozession mit allem, was dazu gehört. Die letzten drei Prozessionen waren nur in einfachster Form möglich gewesen. Ganz folgenlos ist Corona nicht geblieben: Nur drei Ministrant*innen waren anwesend, und die nicht aus Lans, sondern aus Wilten.

Dieser Tag war auch die erste große Zusammenkunft mit unserem neuen Pfarrprovisor Johannes Hohenwarter, zwei Wochen nach der offiziellen Amtseinführung in den Seelsorgeraum. Hatte es Tage zuvor noch nach Regen ausgesehen, schien bis in den Nachmittag hinein die Sonne und so konnte sich Lans auch den Gästen aus Montan im Bozner Unterland, die mit Musik und Abordnungen anwesend waren, von seiner besten Seite zeigen.

Hannes Hager



Barbara Baumann, Evi Stolz, Erika Haas, Barbara Haas

Fastensuppe to go – Die Katholische Familienbewegung lud zur Aktion Familienfasttag ein

Auch engagierte Frauen aus Lans beteiligten sich am Sonntag, den 07.03.21 an dieser Aktion.

Evi Stolz, Barbara Baumann, Erika Haas und Barbara Haas organisierten diese Initiative und kochten dafür. Sie besorgten Einmachgläser und befüllten sie mit hervorragend schmeckenden Suppen: Pastinaken-Apfel-Suppe, Kürbissuppe, Gemüsesuppe und Kartoffelsuppe. Auf einem vor der Kirche aufgestellten Tisch wurden die appetitlich angerichteten Suppen nach dem Gottesdienst dann gegen eine freiwillige Spende abgegeben. Diese Geste der Pfarre ist gut angekommen. Die Suppen waren sehr beliebt. Vielen Dank den Helferinnen.

Da die Idee der rührigen Frauen so gut angenommen wurde, werden wir diese Aktion im kommenden Jahr wiederholen. Auch die anderen Pfarren unseres Seelsorgeraumes schließen sich dem an.

Brigitte Stolz

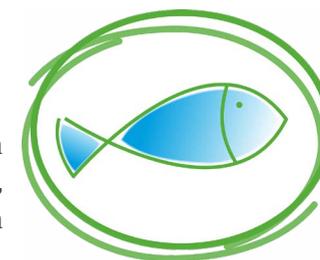
Krankenkommunion

Nichts verunsichert im Augenblick mehr als die Zeit rund um Corona. Die Krankenkommunion kann jedoch weiterhin empfangen werden. Bitte einfach bei Gabi Prem, Widum Sistrans (Tel: 0512 391616) anrufen und eine Zeit vereinbaren. Alte Gewohnheiten stärken uns in dieser Zeit und geben uns den nötigen Halt!

Brigitte Stolz

Firmung 2022

Im kommenden Jahr 2022 findet voraussichtlich wieder die Firmung statt. Termine sind Freitag, 06.05.22 um 17.00 Uhr und Samstag, 07.05.22 um 10.00 Uhr im Stift Wilten.



Der Seelsorgeraum „Ampass – Aldrans – Lans – Sistrans“ wird gemeinsam die Firmung feiern.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und werden eine erfahrungsreiche gemeinsame Zeit während der Firmvorbereitung gestalten.

Brigitte Stolz

Besuch vom Hl. Nikolaus

Auch heuer wird der Hl. Nikolaus in Begleitung seiner Engel und mit dem Krampus am 05. und 06.12.21 wieder in Lans sein. Damit alle Kinder rechtzeitig besucht werden können, bitten die Engel um rechtzeitige Anmeldung bis 29.11.21 unter der Handy-Nr.: 0664 1639420 (Theresa Seeber).

Wir freuen uns auf zahlreiche Besuche!

Max Knoflach, Theresa Seeber



Foto: pixabay.com

Adventkranzbinden 2021

Auch dieses Jahr wird das beliebte Adventkranzbinden wieder in Lans von der Bücherei organisiert.

Wann: Donnerstag, 25.11.21, 15.30 – 19.00 Uhr

Freitag, 26.11.21, 14.30 – 18.00 Uhr

Wo: im Lanner Treff

Kuchen, Kekse, Tee, Kaffee und Glühwein werden nicht fehlen. Rund um das Organisationsteam vom Lanner Kulturdreh Dieter Manhartsberger, Gitti und Hannes Hager sowie Katrin Troyer werden wieder unsere treuen Helfer*innen für das gute Gelingen dieser Veranstaltung sorgen.

Vorbestellungen für Adventkränze können unter der E-Mail-Adresse info@kulturdreh.at aufgegeben werden.

Wir freuen uns auf viele bekannte Gesichter in der Bücherei und bei den Veranstaltungen!

Webseite: www.kulturdreh.at

Iris Parth



Sternsinger Lans, Foto: Ulli Nachtmann

Sternsinger Lans: Gott griaß enk Leitln

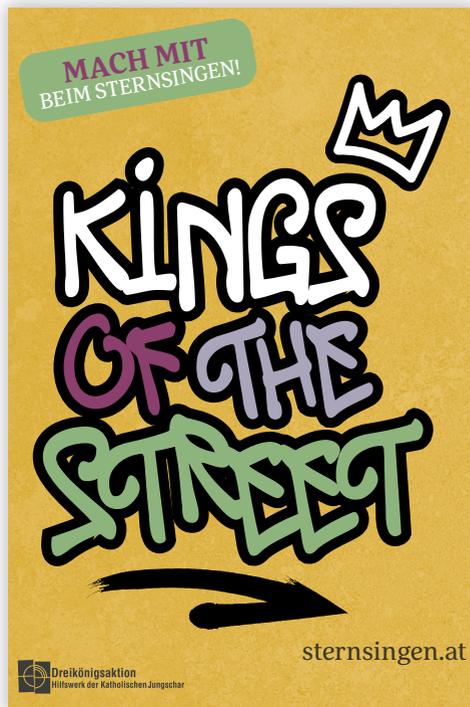
Im Jänner 2022 wird hoffentlich wieder „Gott griaß enk Leitln“ aus den Lanner Häusern zu hören sein. Wir sind voller Zuversicht, dass dieses Jahr die Sternsinger*innen im Rahmen der Dreikönigsaktion wieder persönlich die weihnachtliche Friedensbotschaft von der Geburt Jesu verkünden und den Segen für das neue Jahr von Haus zu Haus tragen können. Durch das Sammeln von Spenden leisten die kleinen König*innen einen wichtigen Beitrag für notleidende Menschen im globalen Süden.

Wann und wo?

An welchen Tagen die Sternsinger welche Straßen und Häuser besuchen, werden wir rechtzeitig über Aushänge, während der Hl. Messen und in „Lans informiert“ bekannt geben.

Gerne könnt ihr auch ein E-Mail an sternsinger_lans@gmx.at schicken und wir informieren euch, sobald der Plan steht!

Am Dienstag, 6. Jänner 2022 sind die Sternsinger in der Kirche und feiern das Fest der „Heiligen drei Könige“. Dazu laden wir alle herzlich ein!



Links: Motivationskarte der Dreikönigsaktion, sternsinger.at, Rechts: Foto Katrin Troyer

Mitmachen?

Wir freuen uns über junge Menschen (zwischen 7 und 13 Jahren), die als Sternsinger*innen für einen guten Zweck unterwegs sein möchten. Zusätzlich suchen wir Begleiter*innen für die Gruppen und Helfer*innen für das Ankleiden der Kinder.

Wer Interesse hat, melde sich bitte bis Mitte November bei Ulli Nachtmann, Sonja Raitmayr oder Katrin Troyer: Per E-Mail an sternsinger_lans@gmx.at oder unter 0676 7774884 (Katrin Troyer).

Das Sternsingerteam Lans

Katrin, Sonja, Marlies, Martina, Ulli

Was blüht in unserer Pfarre?

Das war die erste Frage unseres „jetzigen neuen Herrn Pfarrers“, Pfarrprovisor Johannes Hohenwarter, bei unserem ersten Zusammentreffen im Juli 2021. Dabei fiel mir auf, dass vieles in unserer Pfarre in Sistrans blüht, manches gemeinsam mit Pfarrer Adrian Gstrein neu zum Blühen gebracht worden war und dass gleichzeitig anderes welkt oder gar noch oder wieder brach liegt.

Am 01.09.21 erfolgte bei uns ein Priesterwechsel, der Tausch der beiden Seelsorger in den Seelsorgeräumen Aldrans Ampass Lans Sistrans und Wilten/Wilten West.

Pfarrer Adrian Gstrein und Diakon Helmut Naschenweng wurden am 29.08.21 bei ihrer letzten Sonntagsmesse mit anschließender Agape in unserem Dorf gebührend, feierlich und herzlich von der Pfarrgemeinde und der politischen Gemeinde verabschiedet. Wir bedankten uns bei den beiden für ihre Zeit bei uns, für all die Bemühungen und ihr Wirken in unserer Pfarrgemeinde und im Seelsorgeraum. In einem ganz persönlich gestalteten Segensgebet wurden all unsere Wünsche für die beiden zum Ausdruck gebracht. Die sieben Jahre Tätigkeit von Pfarrer Adrian mit uns beleuchteten wir in sieben „Blitzlichtern“ in Form von Fotos, Kinderzeichnungen und Collagen, eines sei hier erwähnt: Adrian liebt offene Türen. Er hat unser Pfarrhaus gemeinsam mit uns in einen neuen Begegnungsort für viele Menschen und verschiedene Vereine verwandelt. Der Brotbackofen im Pfarrgarten tut das seine dazu.

Daher haben die beiden Mädchen Miriam und Valerie ihm ein spezielles Brot in Form einer „7“ gebacken. Sieben ist die Zahl der Fülle und Vollkommenheit, eine Zahl von großer Bedeutung für uns Christen und zudem noch persönliche Glückszahl unseres Herrn Pfarrers Adrian. Diakon Helmut bekam einen runden Laib mit einem Kreuz darauf überreicht. Vergelt's Gott für „das Sauerteig-Sein“ bei uns!

Am 05.09.21 wurde Pfarrprovisor Johannes Hohenwarter in Aldrans von Abordnungen der Vereine aus dem gesamten Seelsorgeraum Aldrans Ampass Lans Sistrans ebenso herzlich und gebührend willkommen geheißen und von Dekan Augustinus Kühne in das neue Amt eingeführt. Auch dies war ein schönes, würdiges Fest vor dem Heim St. Martin, begleitet von Klängen der Musikkapelle Aldrans und dem gemeinsamen Gesang von den verschiedenen Chören des Seelsorgeraums.



Impressionen aus der letzten Sonntagsmesse mit Pfarrer Adrian Gstrein und Diakon Helmut Naschenweg, Foto Maren Saitner-Zangerl

Am 12.09.21 erfolgte schließlich die persönliche Begrüßung von Pfarrprovisor Johannes in der Gemeinde Sistrans durch BM Hannes Piegger im Rahmen der Erntedank-Prozession mit anschließendem Konzert der Musikkapelle Sistrans und Fest am Tigls.



Erntedank-Prozession in Sistrans, Foto Helmut Schuler

Lieber Johannes, es erwarten dich hier in unserer Gemeinde viele fleißige Hände, kluge und kreative Köpfe. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Möge unser gemeinsamer Weg von Gottes Geist begleitet sein, möge es uns gelingen, dass wir miteinander auf das, was bereits in unserer Pfarre blüht, weiterhin achtsam schauen, es hegen und pflegen und so manches andere neu zum Blühen bringen.

Elisabeth Rastbichler, Obfrau PGR Sistrans

Danken können

Wir mussten neu lernen, dass wir das Leben und die Welt nicht im Griff haben. Der deutsche Soziologe Hartmut Rosa stellt sogar fest, je mehr wir meinen, die Dinge im Griff zu haben, desto stummer werden sie und wir fühlen uns verloren und leer in allem Herrschen und Haben. Deshalb schlägt er vor, das Unverfügbare neu zu erspüren und zu erachten.

Im Erntedank kommt unsere Haltung zum Unverfügbaren als Dank zum Ausdruck. Und wenn dann die Prozession zur Kirche zieht und hinter dem Kirchenturm die Nordkette aufgeht, dann scheint alles mitzuschwingen, dann leuchtet Sistrans und alles scheint zu singen. In diesem Resonanzraum kann sich neues Leben entfalten und werden die alten Schatten vertrieben.

Roman A. Siebenrock



Links: Lange Nacht der Kirchen Elias, Rechts: musikalische Untermalung, Fotos ER

On the road again

Am 28.05.21 zur Langen Nacht der Kirchen waren wir „on the road again“. Nach langen Wochen der vorsichtigen Zurückhaltung trafen wir uns zu einer Segensfeier im Freien neben der Kirche. Musik, Dank und Impulse zum Krafttanken für einen langen Atem erwarteten uns dort. Denn die Pandemie war und ist noch nicht vorbei. Elias rockte mit seiner E-Gitarre die Kirche. Sophia, Sonja und Norbert versprühten musikalische Lebensfreude. Kinderroller, Fahrräder, Fahrzeuge sowie unsere Füße – nämlich „alles, was uns trägt“ – wurden von Pfarrer Adrian gesegnet.

In den Kapellen lagen Impulse, Liedtexte und Kerzen zur freien Entnahme auf. Danke Veronika für deine berührenden „Mutmacher-Zeilen“. Danke Christian für deine gesammelten Sprüche und Bibeltexte. Lebendigkeit und Freude über ein „wieder Zusammentreffen-Dürfen“ waren unter den Anwesenden deutlich spürbar.

Elisabeth Rastbichler, PGR Obfrau

Familiengottesdienste Sistrans

Das vergangene Jahr war bekanntlich ein ruhiges Jahr. Familiengottesdienste gab es keine in unserem Dorf, aber zumindest die alljährliche Familienwallfahrt konnten wir gemeinsam feiern und genießen. Bei bestem Wetter, begleitet von wunderschönen Texten und lieben Menschen, wanderten wir die steinerne Stiege hoch nach Heiligwasser. Nach dem Gottesdienst in der Wallfahrtskirche durften alle ein kleines Andenken mit nach Hause nehmen. Selbst gestaltete Fläschchen abgefüllt mit „heiligem Wasser“ direkt aus der Quelle. Wir hoffen, dass es Kraft spendet und alle treu begleitet.

Ganz nach dem Motto „Gemeinsam Feste feiern“, freut sich das Familiengottesdienstteam schon jetzt auf das neue Jahr, das schon am 24ten Oktober mit unserem Familiengottesdienst gestartet hat. Wir freuen uns auf viele weitere Gottesdienste mit euch allen – wir haben euch vermisst.

Maren Saitner-Zangerl

Termine:

So, 28.11.21	Fr, 24.12.21
So, 16.01.22	So, 20.02.22
So, 20.03.22	Fr, 15.04.22
Mo, 18.04.22	So, 15.05.22
So, 26.06.22.	

Impressionen aus der Familienwallfahrt nach Heiligwasser, Fotos Elisabeth Rastbichler



Erstkommunion die Dritte... am 12.06.21

Auch für die Erstkommunionkinder des Jahrganges 2020 in Sistrans hieß es: Was lange währt, wird 2021 endlich wahr und gut! Nachdem 2020 die Kommunion abgesagt wurde und auch die für April 2021 geplante Kommunionfeier nicht wie gewünscht stattfinden konnte, war dann der dritte Termin am 12.06.21 letztendlich der große Tag für die Kinder.

Bei schönstem Wetter und der Situation angepasst im Freien konnten wir eine wunderschöne Erstkommunion mit allen Kindern, deren Familien und Freunden feiern: Am Tigls und im Freien. *Maren Saitner-Zangerl*

*Erstkommunionkinder des Jahrganges 2020 in Sistrans,
Fotos Blickfang Photographie by Julia Türtscher*



Einladung zur Weggemeinschaft in Sistrans

Wer in der Gruppe gemeinsam das Sonntagsevangelium lesen und es mit seinem/ihrer Leben in Verbindung bringen will, ist bei uns genau richtig!

Herzliche Einladung zur Weggemeinschaft Sistrans!

Die Termine sind **mittwochs von 17.30 bis 18.30 Uhr** im Widum in Sistrans.

3 Treffen bis Weihnachten: 17.11.21, 01.12.21, 15.12.21

Einfach vorbeikommen, mitmachen und ausprobieren!

Informationen bei *Martin Lesky, 0676 87302750*

So beginnt ein neues Jahr wirklich gut: Mit sauberem Wasser für Ghana statt verpuffendem Knalleffekt in Sistrans

Geben wir doch heuer das Geld nicht für einen kurzen schönen Moment eines Silvesterfeuerwerks oder für ein paar Knaller aus, die sowieso nur Umwelt, Tier und Mensch schädigen, sondern unterstützen wir stattdessen einen Brunnenbau in Ghana!

Das Neue Jahr lässt sich schließlich auch in anderer Form als mit Lärm und Rauch begrüßen: Mit Freunden und Nachbarn rund um einen Feuerbaum, mit Laternen, Kerzen, mit Glockengeläut und Musik können wir ebenso stimmungsvoll, nur umweltverträglicher und friedlicher gegenüber Mensch und Tier Silvester feiern. In diesem Sinne hoffen wir, dass viele bei dieser Aktion mitmachen, und wünschen allen ein Gutes Neues Jahr!

Für die Gemeinde Sistrans: BGM Johannes Piegger; Elfi Hofstädter

Für die Pfarrgemeinde: Pfarrer Johannes Hohenwarter

Für den Pfarrgemeinderat: PGR Obfrau Elisabeth Rastbichler

Pfarre Sistrans: AT13 3636 2000 0802 0018, Kenntwort „Ghana-Tirol“



Francis (re) vor der Ernte, Foto Francis

In den Himmel geboren

Gedenkstätte für zu früh („ungeboren“) gestorbene Kinder am Friedhof Sistrans.

„In den Himmel geboren“.

In den letzten Jahren ist das Bewusstsein gewachsen, der früher öffentlich kaum sichtbar gewordenen Trauer von Eltern über den Verlust ihrer Kinder, die vor oder während der Geburt gestorben sind, einen öffentlichen Raum zu geben. Auch die rechtliche Situation hat sich verändert.

Unter dem Stichwort „Sternenkinder“ sind deshalb an verschiedenen Orten auch auf den öffentlichen Friedhöfen Gedenkstätten entstanden; – unter anderem auch in Tulfes und Rinn.



Foto Elisabeth Rastbichler

Auf Initiative des Pfarrgemeinderats hat der Gemeinderat von Sistrans beschlossen, eine solche Gedenkstätte auf dem Gemeindefriedhof zu errichten. Zu dessen Verwirklichung soll sich eine Gruppe bilden, die offen für alle Personen ist, die sich an der Realisierung beteiligen möchten. Die Gedenkstätte sollte so gestaltet werden, dass sie weltanschaulich offen ist für alle. Herzliche Einladung zum Mitdenken und Mitgestalten.

Kontaktadresse:

Mag. Elisabeth Rastbichler, Obfrau PGR Sistrans
elisabeth.rastbichler@uibk.ac.at; 0650 9881285

Dank an 25 Jahre Familienmesse Team

Die Idee stammt aus dem Hause Lesky/Siebenrock. Margit und Barbara haben den Samen ausgesät, uns inspiriert, ins Boot geholt, gehegt, gepflegt ... Dank an alle kreativen, mutigen Frauen, vor allem dem aktuellen Team unter Christine Erjan für den Einsatz. Diese Art der Verkündigung ist definitiv eine Pflanze, die noch immer blüht in unserer Pfarre.

Elisabeth Rastbichler, PGR Obfrau

Foto Teresa Rastbichler



Dank an Mutter Erde

Ein Regentropfen heuer im Juni. Regentropfen prasseln auf meinen Schirm. Mein Morgenspaziergang führt mich an den Bogenweg. Die dunkelbraune Erde dampft. Eine junge Frau kniet im Feld, ihre nackten Füße stecken in Ledersandalen. Sie zupft versunken an zarten Pflänzchen und singt leise vor sich hin. Ich bin berührt.

Das ist für mich Wertschätzung, denk ich mir: **Dank an Mutter Erde**
Elisabeth Rastbichler, PGR Obfrau



„Wir sind eine Gemeinschaft“ - Impressionen der Erstkommunion am 17.10.21,
Fotos Arnold Oberacher

Erstkommunion am 17.10.21

Am 17.10.21 strahlten die Erstkommunionkinder der dritten Klassen der VS Sistrans mit der Herbstsonne um die Wette. Pfarrprovisor Johannes machte den Kindern Lust auf pralle Trauben anstatt vertrocknete Rosinen. Und ‚wie Schokolade‘ ließen sie die Hostien auf der Zunge zergehen, um die Urkraft des Lebens ganz in sich aufzunehmen. Die Feier war berührend.

Elisabeth Rastbichler, PGR Obfrau

Sternsinger 2022 Die Sternsinger ziehen wieder mit viel Freude und Gesang durch unser Dorf!

Zu den beiden Proben laden wir alle interessierten Kinder und Jugendlichen herzlich in das Pfarrhaus in Sistrans ein:

Montag, 13.12.21 um 18.00 Uhr

Donnerstag, 30.12.21 um 18.00 Uhr

Wir setzen Zeichen.



Die Sternsinger besuchen euch dann an den folgenden Tagen und starten jeweils um 15.30 Uhr im Widum.

Mo. 03.01.22:

- Gebiet 1 Starkenweg, Starkenbühel bis zum Kreuz
- Gebiet 2 Rinnerstr. bis Goaz, Perlachweg bis Kreuzung Perlmoosweg und Moosweg
- Gebiet 3 Perlachweg, Unterer Bogenweg, Bogenweg, Grillbichlweg und Stockachweg

Di. 04.01.22:

- Gebiet 4 Kohlhüttenweg, Almweg, Riedweg, Pizachweg und Dr. Fischer
- Gebiet 5 Oberkoflerweg, Blumeserweg, Wassermahd, Badhausweg und Farmachweg ab Nr. 85
- Gebiet 6 Im Anger, Almweg bis Prock, Oberdorf, Kirchgasse bis Nr. 46 und obere Tiglsweg

Mi. 05.01.22:

- Gebiet 7 Im Einfang, Pizachweg zum Puitnegg und Farmachweg
- Gebiet 8 Am Kreuz, Rinnerstr. vom Goaz bis Musikschule Runstweg und Unterdorf
- Gebiet 9 Unterdorf ab Musikschule, Tiglsweg und Wendlweg

Wir freuen uns über euer Mitwirken und bitten euch, euch im Pfarrbüro oder direkt bei Barbara Huter (0650 5007636) oder Maria Rudig (0664 3963373) zu melden.



Gemeinschaft Stiftpfarren Seelsorge Kirche Musik Fotogalerien Rund ums Stift – Unter der Homepage erreichen Sie übers Internet wichtige Informationen über das Stift Wilten, über die Pfarren Aldrans, Ampass, Lans und Sistrans sowie andere Stiftpfarren.

Stift Wilten-Homepage: www.stift-wilten.at

Wir sind für euch da

Für die Pfarren Aldrans und Ampass

im Widum Aldrans, Senderweg 1,
6071 Aldrans: Dienstag und Donnerstag
von 09.00 – 11.00 Uhr und Mittwoch von
15.00 – 17.00 Uhr;

E-Mail: pfarre-aldrans@stift-wilten.at

Für die Pfarren Lans und Sistrans

im Widum Sistrans, Tiglsweg 48,
6073 Sistrans: Dienstag und Donnerstag
von 17.00 – 18.00 Uhr;

E-Mail: pfarre-lans@stift-wilten.at

pfarre-sistrans@stift-wilten.at

Pfarrprovisor Johannes Hohenwarter OPraem

E-Mail: johannes@stift-wilten.at

Kooperator Royinson Panachikal OPraem

E-Mail: royinson@stift-wilten.at

Jugendleiterin im SR Gabriele Maier

Tel.: 0676 87307250

E-Mail: jugendamstart@stift-wilten.at

Sekretärin im SR Gabi Prem

Tel.: 0676 87307298

E-Mail: pfarre-aldrans@stift-wilten.at

<i>Pfarre</i>	<i>PGR</i>	<i>PKR</i>
<i>Aldrans</i>	Paul Mayr, Tel.: 0512 360317	Andreas Prem, Tel.: 0676 5090910
<i>Ampass</i>	Leopold Thaler, Tel.: 0512 343503	Robert Klingler, Tel. 0664 3144101
<i>Lans</i>	Gottfried Kühnelt-Leddihn, Tel. 0664 1188559	Ing. Mag. (FH) Johannes Kopf, Tel. 0699 10444419
<i>Sistrans</i>	Mag. Elisabeth Rastbichler, Tel. 0650 9881285	Gabriele Rudig, Tel. 0664 4710750

Herausgeber: Kath. Pfarramt St. Martin in Aldrans, Hl. Johannes der Täufer in Ampass, St. Gertrud in Sistrans und St. Lambert in Lans; **Verantwortlich:** Leiter des Seelsorgeraumes, Pfarrprovisor Johannes Hohenwarter OPraem und das Redaktionsteam des Seelsorgeraumes Aldrans-Ampass-Lans-Sistrans unter der Leitung von Roman A. Siebenrock

Lektorat: Karl Schmutzhard, **Layout:** Viktoria Mitterer, **Druck:** pfarrbrief-durck.at